



Schaukelbank

Die kleine Schwester der Hollywoodschaukel

TTS Tooltechnic Systems AG & Co. KG
vertreten durch:
TTS Tooltechnic Systems Deutschland GmbH
Markenvertrieb Festool
Wertstr. 20
73236 Wendlingen
Hotline: +49 (0) 70 24/804 20507
www.festool.de

Schaukelbank

Wer einmal das entspannte Sitzen in einer Hollywoodschaukel genossen hat, kommt von dieser äußerst beruhigenden Schaukelbewegung nur schwer wieder los. Leider benötigt eine Hollywoodschaukel sehr viel Platz und ist im Winter auch nur schwer zu verstauen. Unsere Schaukelbank hat zwar nicht die ausladende Bewegung einer Hollywoodschaukel, aber auch auf ihr kann man gemütlich entspannen. Durch ihre knappen Maße passt sie fast überall hin.

Und zu zweit ist sie im Garten auch schnell in die Sonne oder in den Schatten gestellt. Auf den breiten Armlehnen finden Getränke oder ein Buch Platz, ohne dass ein Beistelltischchen dazugestellt werden muss.

Die Bank ist aus fertig gehobelten Fichte-Kanthölzern gebaut. Falls Sie die angegebenen Dimensionen bei Ihrem Händler nicht bekommen, können Sie die Bauteile auch auf ähnliche Maße

anpassen. Alle Metallteile sollten aus Edelstahl sein, damit sie nicht rosten. Bei der Bauweise haben wir gezielt auf Dübel verzichtet, um den Einsatz von Maschinen und Werkzeug so gering wie möglich zu halten. Alle Verbindungsstellen sollten zusätzlich zu den Schrauben noch mit einem wasserfesten Kleber oder Leim gesichert werden.

1

1.1



1. Sägen Sie zunächst alle Leisten auf das in der Materialliste angegebene Maß ab. Die Pos. 7 + 8 werden aus drei einzelnen Brettern mit jeweils 20 mm Dicke verleimt. Dadurch lässt sich auf einfache Art und Weise eine Schlitz- und Zapfenverbindung herstellen.

1.2



Die 20 mm dicken Bretter werden auf einer Seite mit einer Schräge von 18° Grad angeschnitten. Um den Schwung der Rückenlehne und des Sitzes aufzuzeichnen, müssen Sie zunächst im Abstand von 50 mm Rasterlinien auf ein Brett der Rückenlehne und ein Sitzbrett

1.3



zeichnen. Mit Höhenmarkierungen werden die Kreuzungspunkte zwischen Rasterlinien und Schwung angezeichnet. Wenn Sie diese Kreuzungspunkte jetzt miteinander verbinden, haben Sie eine Linie, an der Sie die genaue Kontur der Bretter ausschneiden können.

2

2.1



2. Mit einer Stichsäge und einem scharfen Kurvensägeblatt werden die Bretter entlang der Linie gesägt. Schneiden Sie auch gleich die Armlehnen (Pos. 4) mit aus. Mit Raspel und Feile oder mit einem Bandschleifer wird der Schwung nachgeschliffen, bis keine Unebenheiten mehr vorhanden sind. Benutzen Sie die beiden ersten Bretter als Schablone, um auf den anderen den

2.2



Schwung anzuzeichnen. Durch den dreischichtigen Aufbau der geschwungenen Teile können die Lehne und die Sitzfläche mit Schlitz und Zapfen verbunden werden. Bei den Lehnen gehen die beiden äußeren Bretter durch. Das mittlere springt um die Brettbreite (100 mm) nach oben zurück. Dadurch entsteht ein Schlitz, in den das mittlere Brett der Sitzflächen einge-

2.3



steckt werden kann. Bei den Sitzflächen ist das mittlere Brett um 100 mm länger und die beiden Äußeren stehen zurück. Diesen dreischichtigen Aufbau müssen Sie schon beim Übertragen der Kontur auf die anderen Bretter beachten. Die Konturen werden wieder mit der Stichsäge ausgeschnitten, geschliffen werden Sie allerdings erst wenn die Bretter miteinander verleimt sind.

3**3.1**

3. Die Bretter werden mit wasserfesten Leim oder PU-Kleber miteinander verbunden. Falls Sie nicht über ausreichende Zwingen verfügen, können Sie die Bretter zum Spannen auch miteinander verschrauben. Die Schrauben sollten später von Außen nicht sichtbar sein. Die Innenfläche von Sitz und

3.2

Lehne ist später gänzlich verdeckt und eignet sich daher zum Schrauben. Achten Sie darauf, dass die Schrauben nicht auf den Positionen der Löcher für die Aufhängung sitzen. Während der Kleber trocknet, kann mit dem Bau des Untergestells begonnen werden. Markieren Sie zunächst die Einzelteile

3.3

der beiden Seiten mit einem Schreinerdreieck (mehr Informationen zum Schreinerdreieck unter www.kurswerkstatt.de).

4**4.1**

4. Die vier Beine (Pos. 2) werden auf der Innenseite so ausgesägt, dass die Querstreben (Pos. 5) eingesteckt werden können. Diese Ausschnitte können Sie entweder mit einer Tischkreissäge oder einer Stichsäge schneiden. Das Arbeiten mit der Tischkreissäge ist die genauere Variante. Dabei wird ein Anschlag so eingestellt, dass mit ihm der obere Schnitt gesägt wird

4.2

und der andere kommt auf die Position des unteren Schnittes. Dazwischen wird das Material mit mehreren Schnitten herausgesägt. Die Höhe des Sägeblattes entspricht der Dicke der Streben. In den Querstücken (Pos. 1) werden die 8 mm Löcher für die Aufhängung der Sitzfläche angezeichnet und gebohrt. Die sichtbaren Kanten des Untergestells mit einer Kantenfräse oder einem Hand-

4.3

hobel abrunden. Die Einzelteile der Seiten werden miteinander verschraubt. Zeichnen Sie die Positionen der Schraubenlöcher an und bohren Sie die Löcher ($d = 6 \text{ mm}$) in den Füßen (Pos. 3), den Querstücken (Pos. 1) und den Streben (Pos. 5) vor.

5**5.1**

5. Verschrauben Sie die Streben und Beine miteinander. Dann werden die Beine mit den Querstücken verschraubt und die Füße noch von unten mit den Beinen verbunden. Unter den Füßen können Sie noch vier dünne Auflagen (Pos. 6) festschrauben, die das Kippen des Gestells verhindern sollen. Spannen Sie die beiden Seitenteile der Sitzfläche aus und entfernen Sie Leimreste mit

5.2

einem Stemmeisen. Die gewölbte Fläche wird mit einem Bandschleifer oder mit Raspel und Feile geglättet. Die Aussparungen für die beiden Streben (Pos. 9) werden wie zuvor an den Beinen mit der Tischkreissäge ausgesägt. Auch hier die sichtbaren Kanten abrunden. Zeichnen Sie die Löcher (8 mm) für die Aufhängung an und bohren Sie diese. Falls Sie keinen Bohrständler oder eine Ständer-

5.3

bohrmaschine besitzen, kann eine Dübelschablone dabei helfen, die Löcher gerade zu bohren. Verschrauben Sie die Seiten mit den Streben zur Unterkonstruktion für die Sitzfläche. Runden Sie die Kanten und bohren Sie die Schraubenlöcher in die Sitzleisten und beginnen Sie mit dem Festschrauben an der unteren Kante der Sitzfläche.



6. Um einen möglichst gleichmäßigen Abstand zwischen den Leisten zu bekommen, müssen Sie durch die wechselnde Wölbung verschiedene Abstandsklötze verwenden. Der Abstand beträgt im Mittel ca. 8 mm an der Vorderkante der Leisten. Nach circa der Hälfte sollten Sie die restlichen Leisten mit Abstandsklötzen auflegen und kontrollieren ob der Abstand passt. Falls nicht, können



Sie jetzt dünnere oder dickere Abstandsklötze verwenden, ohne dass dies später zu erkennen ist. Die Aufhänger werden von einem Flachstahl abgeschnitten, gebohrt, mit einer Feile gerundet und dann im Schraubstock mit einem Gummihammer gebogen. Schrauben Sie die Aufhänger zunächst an die Sitzfläche. Zwischen Holz und Metall sollte jeweils eine Karosse-



riescheibe unterlegt werden. Zwei gekonterte Muttern oder eine Stoppmutter verhindern, dass sich die Schrauben durch die Schaukelbewegung lösen können. Die Armlehne wird ausgerichtet und von unten verschraubt oder mit etwas Kleber auf dem Querstück angebracht.

Materialliste

Pos.	Anz.	Bezeichnung	Länge	Breite	Dicke	Material	Bemerkung
1	2	Querstück	440	90	40	Fichte	
2	4	Bein	480	90	40	Fichte	
3	2	Fuß	580	90	40	Fichte	
4	2	Armlehne	480	100	20	Fichte	
5	2	Strebe Gestell	1340	105	25	Fichte	
6	4	Standklotz	80	80	10	Fichte	
7a	2	Sitzfläche lang	ca. 574	100	20	Fichte	1 x 18 Grad
7b	4	Sitzfläche kurz	ca. 470	100	20	Fichte	1 x 18 Grad
8a	4	Lehne lang	ca. 522	100	20	Fichte	1 x 18 Grad
8b	2	Lehne kurz	ca. 418	100	20	Fichte	1 x 18 Grad
9	2	Streben Sitzgestell	1220	105	25	Fichte	
10	23	Sitzleisten	1220	36	36	Fichte	
11	4	Aufhänger	260	30	3	VA	
12	4	Schrauben M8	60			VA	
13	4	Schrauben M8	80			VA	
14	24	Karosseriescheiben M8		D = 24		VA	
15	8	Stoppmuttern M8				VA	

Alle Maße in Millimeter

Maschinenliste

- Tischkreissäge
- Stichsäge
- Evtl. Bandschleifer
- Akkuschauber
- Evtl. Kantenfräse

Werkzeugliste

- Evtl. Zwingen
- Raspel
- Feile
- Bohrer 8 mm
- Bohrer 6 mm
- Bohrer 4,5 mm
- Kegelsenker
- Eisensäge
- Gabelschlüssel 13 mm

Unsere Baupläne sind die Dokumentation der von uns durchgeführten Arbeitsschritte. Grundsätzlich ist die Arbeit mit Maschinen, Handwerkzeugen, Holz und Chemieprodukten mit erheblichen Gefahren verbunden. Daher richten sich unsere Baupläne ausschließlich an geübte und erfahrene Hand- und Heimwerker. Eine Zusicherung für das Gelingen der hier vorgestellten Projekte können wir nicht übernehmen, da dies von Ihrem Geschick und den verwendeten Materialien abhängig ist. Wir sind um größte Genauigkeit in allen Details bemüht, können jedoch für die Korrektheit keine Haftung übernehmen. Wir schließen unsere Haftung für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen aus, sofern nicht Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit betroffen sind. Unberührt bleibt ferner die Haftung für die Verletzung von Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung Sie regelmäßig vertrauen dürfen. Eine Haftung für Mangelfolgeschäden übernehmen wir nicht.

Oberflächentipp

Um das Holz vor Verwitterung und Vergrauen zu schützen, sollte die Fläche mit einer Lasur oder einem Lack behandelt werden. Andernfalls können UV-Strahlen und Regenwasser die Pigmente aus dem Holz waschen und es kommt zum Vergrauen der Oberfläche. Holz verfault an den Stellen, an denen Wasser stehen bleibt und dadurch ins Holz eindringen kann. Feuchtes Holz bietet dann einen idealen Lebensraum für die zerstörerischen Pilze. Ein deckender Anstrich kann den Verfall hinauszögern.

Noch besser ist es jedoch, wenn jede Verbindungsstelle zusätzlich zu den Schrauben noch geklebt wurde. Wenn die Bank dann noch einen wettergeschützten Platz unter einem Vordach bekommt und im Winter mit einer Plane abgedeckt wird, werden Ihnen Ihre Gartenmöbel auch nach Jahren noch Freude bereiten.



